



Seit dem 1. Juli ist Dr. Stefan Fandel neuer Präsident des Rotary Clubs Rüsselsheim-Mainspitze.

Foto: Volker Dziemballa (VF)

Weltreise im Kopf

Dr. Stefan Fandel ist neuer Präsident des Rotary Clubs Rüsselsheim-Mainspitze.
Das neue Jahresprogramm lädt zu einer gedanklichen Reise in eine globalisierte Welt ein.

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Nicht die zurückgelegten Kilometer stehen im Mittelpunkt, sondern die Menschen, die einander begegnen. Nicht das Reiseziel ist entscheidend, sondern die Frage, was aus einer enger zusammenrückenden Welt geworden ist. Mit dem Motto „In 52 Wochen um die Welt“ startet der Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze in das neue rotarische Jahr und mit ihm sein neuer Präsident Dr. Stefan Fandel.

Seit dem 1. Juli steht der 50-jährige Jurist und Standortentwickler an der Spitze des rund 50 Mitglieder starken Serviceclubs. Was auf den ersten Blick nach Fernweh klingt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Einladung zu einer gedanklichen Weltreise. Es gehe um Offen-

heit, um den Blick über den Tellerrand und um die Frage, ob die Globalisierung die Menschen tatsächlich näher zusammengebracht hat.

„Unsere Devise lautet: Gemeinsam sind wir stark. Es geht darum, weltoffen zu sein und der Welt, ihren Themen und Inhalten offen zu begegnen“, beschreibt Fandel die Leitidee seines Präsidentenjahres. Damit knüpft er an das Selbstverständnis der Rotarier an, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Brücken zwischen Menschen zu bauen.

Dem Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze gehört Dr. Stefan Fandel bereits seit 2010 an. Die Motivation, sich dort zu engagieren, ist bis heute dieselbe geblieben. „Das Thema, gemeinschaftlich etwas zu bewegen, hat mich immer beschäftigt“,

sagt er. Der Club sei für ihn weit mehr als ein Netzwerk. „Man nimmt hier viel Soziales wahr und trifft auf eine Koalition von Willigen“, so Fandel. Wie facettenreich das Präsidentenjahr werden soll, zeigt bereits das Programm, das sich nach Fandels Worten „ratzfatz“ gefüllt habe.

Verantwortung über den Club hinaus

Die angekündigte Weltreise finde dabei in den Köpfen statt. Vorträge führen nach Alaska, Grönland oder Namibia und eröffnen Einblicke in fremde Kulturen. Gleichzeitig schlägt das Programm Brücken zu Kunst, Musik und gesellschaftlichen Themen. Yannik Pfeifer und Bengt Fosshag berichten aus der Welt der Kunst und Gra-

fik, Stefan Dudek nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch die Geschichte des Jazz, während Andreas Lier, Geschäftsführer der Betriebshöfe Raunheim-Rüsselsheim, den Blick auf eine weniger schöne Seite der Globalisierung richtet und über die „vermüllte Welt“ spricht.

Ein Vortrag über die Gebärdensprache wiederum eröffnet den Zugang zur Lebenswelt gehörloser Menschen. Bei aller thematischer Vielfalt bleibt der Rotary Club seinen bewährten sozialen Projekten treu. Unterstützt werden weiterhin unter anderem die Aktion „Kauf eins mehr“, der Kinder-Kompass, das Sommercamp des TV Königstädten, die Wohnungslosenhilfe sowie die Initiative „Kochen für Rüsselsheim“.

Für Fandel seien diese Projekte Ausdruck dessen, wo-

für Rotary seit jeher stehe: Hilfe dort zu leisten, wo sie unmittelbar gebraucht wird. Die Freude am Entdecken begleitet Stefan Fandel auch privat. Der Familienvater, der im rheinhessischen Umland lebt, reist gerne und betrachtet jede Begegnung mit anderen Ländern und Kulturen als persönliche Bereicherung. Diese Offenheit präge auch seinen Blick auf Rüsselsheim. „Ich treffe viele Menschen, die frische Ideen haben, etwas bewegen und bewegen möchten“, sagt er.

Sein Wunsch für die kommenden zwölf Monate reicht dabei weit über den Rotary Club hinaus. Möglichst viele Menschen mögen sich jener Haltung anschließen, die für ihn das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft bildet und lautet: „Nur gemeinsam sind wir stark.“